

Jetzt muss es schnell gehen!

Bahnhofstraße soll auf Zeit zur Fuzo werden – Dienstag debattiert Wirtschafts-Ausschuss

Passau – Am kommenden Dienstag (23. Juni) tagt der Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Arbeit. Unter Ordnungspunkt 5.2 steht dabei ein Punkt auf dem Programm, der bereits im Vorfeld intensive Aufmerksamkeit erfahren hat. Beim Antrag von Stadtrat Oliver Robl (ÖDP/Aktive Passauer) geht es um die Frage, ob die Bahnhofstraße auf Zeit zur Fußgängerzone umfunktioniert werden soll. Mit dieser Maßnahme will man gerade in der Corona-Krise den

Einzelhandel, die Gastronomie und besonders auch die Dultstandbetreiber unterstützen.

Gegenüber der AS erläuterte Robl gestern nochmals sein Anliegen und die daraus resultierenden Vorteile. Der Stadtpolitiker verweist zunächst einmal darauf, dass es sich hierbei



Oliver Robl.

um keine Dult und keine Großveranstaltung handeln soll, sondern um Stände, die dem Vorbild im Dezember folgend, auf das Stadtgebiet verteilt sind. „Wo zum Beispiel in der Ludwigstraße zur Weihnachtszeit ein Glühweinstand steht, könnte es Juli/August/September Steckerlfisch, Mandeln, Zuckerwatte oder auch Festbier geben – ähnlich den Heurigenständen in österreichischen Fußgängerzonen“, sagt Robl. Des Weiteren sollen in der Bahnhofstraße zuerst ansässige Gastronomen, Imbiss oder Kaffeehausbetreiber mehr Platz auf der Straße bekommen. Darüber hinaus wäre zusätzlich Raum für ein paar Dultstände. Selbstverständlich



Ein ÖDP-Antrag sieht vor, dass die Bahnhofstraße (ab Wissenswerkstatt) vorübergehend zur Fußgängerzone werden soll. (F.: Oswald)

sollen dem Arbeitstitel „vom Bahnhof bis zum Domplatz“ oder noch besser „...bis zum Dreiflüsseck“ anhängenden Werbekonzept alle Gewerbetreibenden profitieren, eben vom Bahnhof bis zur Ortspitze. In diesem Zusammenhang könnte vom Römerplatz bis zum Dreiflüsseck auch das reichhaltige kulturelle in cumulo beworben werden: Kulturmodell, Produzentengalerie, Museum Moderner Kunst, Freskenmuseum Niedernburg, Emerenz Meier-Büste, Stadtmauer, Planetenweg. „Nicht nur für Touristen gilt es, 1000 Jahre Geschichte und Kultur auf 300 Metern zu entdecken! So könnte man die

Besucherströme auch entzerren und es profitiert die gesamte Innenstadt“, betont Oliver Robl, der weiter ausführt: „Es gilt auch auf Aktivitäten hinzuweisen: Passau vom Wasser aus erleben (zum Beispiel: Dreiflüßerundfahrt), Rad und Wanderwege, Naherholung an der Ilz, am Inn, an der Donau, etc.“

Der ÖDP-Antrag umfasst somit einen Dreiklang aus Kultur, Natur/Aktiv und Shoppen – Passau hat alles! Kurzum, nie war Werbung und das Herausheben der Schätze wichtiger denn in diesen Zeiten. Robl: „Aber es muss jetzt schnell gehen, in zweieinhalb Monaten sind die Ferien und somit die Hauptsaison wieder vorbei.“ **(mo)**